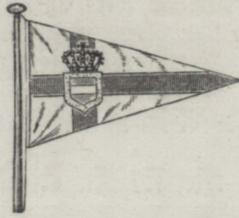


V. b. b.



MITTEILUNGEN DES UNION-YACHT-CLUBS

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND DES U.-Y.-C.

SEKRETARIAT DES U.-Y.-C.: WIEN, I., JOHANNESGASSE 23

6. HEFT

SEPTEMBER 1927

Zum deutschen Seglertag in Wien.

Der deutsche Seglertag Mitte Oktober wird hoffentlich recht zahlreiche deutsche Sportskameraden und deren Damen nach Wien bringen. Der Union-Yacht-Club, auf dessen Antrag die Abhaltung dieses Seglertages in Wien beschlossen wurde, hat selbstverständlich die Ehrenpflicht, dafür zu sorgen, daß unseren Gästen der Aufenthalt in Wien so angenehm als möglich gestaltet werde. Dazu genügt es nicht, daß die vom Vorstand bestellten Unterausschüsse das in unseren Mitteilungen bereits veröffentlichte Programm ausgearbeitet haben, sondern es ist notwendig, daß unsere Mitglieder sich möglichst vollzählig an den verschiedenen Veranstaltungen, Führungen usw. beteiligen, damit der Aufenthalt unserer Gäste in Wien nicht den Charakter einer Gesellschaftsreise annehme, sondern ein wirklicher und inniger Kontakt zwischen den deutschen und österreichischen Seglern hergestellt werde.

Es ergeht deshalb an alle außerhalb Wiens wohnhaften Mitglieder die Einladung und Aufforderung, ihrerseits möglichst zahlreich zum Seglertag nach Wien zu kommen, ferner werden alle Mitglieder, insbesondere natürlich die in Wien wohnhaften, er sucht, sich an den Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen und sich für die verschiedenen Führungen, Besichtigungen und Ausflüge dem Vergnügungsausschuß zur Verfügung zu stellen. Diesbezügliche Anmeldungen sind tunlichst umgehend an das Sekretariat des U.-Y.-C. zu richten.

Der Vorstand hat beschlossen, an Stelle der Oktobernummer der Klubmitteilungen eine Festschrift herauszugeben, welche dem deutschen Seglertag 1927 gewidmet sein wird. Es ergeht an alle Mitglieder die Einladung, geeignete Beiträge (Aufsätze oder Bilder) für diese Festschrift dem Redaktionsausschuß zu Handen des Sekretariats bis 29. September zur Verfügung zu stellen. Ueber die Aufnahme von Beiträgen entscheidet unter Berücksichtigung ihrer Eignung für den Charakter der Festschrift und nach Maßgabe des verfügbaren Raumes der Redaktionsausschuß.

Der Vorstand.

Quartiere für Seglertagsgäste!

Viele deutsche Sportskameraden haben sich durch die hohen Kosten abschrecken lassen, nach Wien zu kommen. Es ergeht deshalb an alle in Wien wohnhaften Klubmitglieder, die in der Lage sind, deutsche Segler anläßlich des Seglertages zu beherbergen, die dringende Bitte, dies unverzüglich der Geschäftsstelle bekanntzugeben. Es ist unsere Ehrenpflicht, auch Gastfreundschaft zu zeigen.

Dr. Johanny.

Mitteilungen der Zweigvereine.

Zweigverein Wörthersee:

Bei der am 30. August 1927 in Dellach am Wörthersee abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden gewählt:

Obmann: Dr. Robert J o h a n n y,

Obmann-Stellvertreter: Kommerzialrat Alexander C. A n -
g e r e r.

Oberbootsmann: Ing. Rudolf Schlenk,

Schriftführer: Dietz Angerer,

Kassier: Wilhelm Riedel.

Ohne Funktion: Medizinalrat Dr. Rudolf Bayer, Richard Fiedler, Dr. Viktor Hauser, Oskar Lechner, Ing. Anton Edler vor Rosmini, Direktor Robert Salcher,

Vorstandsdelegierter: Ing. Rudolf Schlenk,

Ersatzmann: Dr. Ing. Friedrich Ritter von Merkl.

Der Ausschuß wurde ermächtigt, ein in unmittelbarer Nähe des Startplatzes gelegenes Grundstück zwecks Sicherung eines geeigneten Platzes für die künftige Erbauung eines Klubhauses anzukaufen.

Zweigverein Mondsee.

Bei der am 19. August l. J. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden gewählt:

Obmann: R. B a u m,

Obmann-Stellvertreter: Doz. Dr. Herm. Kahler,

Oberbootsmann: Ob.-Reg.-Rat Ernst Breisky,

Oberbootsmann-Stellvertreter: Wolfgang Abel,

Kassier: Rudolf Igl er,

Kassier-Stellvertreter: Dr. Wilhelm Alter,

Schriftführer: Dr. Karl Rimböck,

Schriftführer-Stellvertreter: Roman Faber,

Ohne Funktion: Ing. Siegfried Held, Min.-Rat Dr. Heinrich
D e u t s c h m a n n, Kap. Jaques Sturm,

Delegierter: Dr. Wilhelm Alter,

Rechnungsprüfer: Ernst Frh. v. Preuschen, Otto Kunz,

Rechnungsprüfer-Ersatzmann: Dr. Heinrich D e u t s c h m a n n.

Union-Yacht-Club
Zweigverein
Traunsee

Jahr : 1927	1. TAG			2. TAG		
Datum	5. VIII.			7. VIII.		
Art der Wettfahrt	Verbandswettfahrt			Verbandswettfahrt		
Windrichtung	NO	NO	NO	NO	NO	NO
Windstärke . . m./Sek. . . .	1-5	1-5	2-4	2-3	2-3	0-
Klasse . . . qm-Renn	35	20	15,10	35	20	15,1
Kurs						
Bahnlänge . . sm	7	4 ¹ / ₂	8	8	8	2 ¹ / ₂

Unterscheidungszeichen	NAME DER YACHT	EIGNER	VEREIN	Ge-segelte Zeit			Preisfolge	Punkte	Ge-segelte Zeit			Preisfolge
				St.	M.	S.			St.	M.	S.	
35-qm-Rennkl.												
D 12	Pierrot II	Dr. O. Frh. v. Trauttenberg	U. Y. C. T.	3	51	35		2			a.	
D 6	Seraphita	A. v. Sax u. Ing. M. Seidel	U. Y. C. T.	3	48	05	III	3	1	52	55	II 5
D 20	Woglinde III	O. Orill	U. Y. C. A.	3	35	30	I	8	1	42	05	I 8
D 26	Schelm III	M. Schmidt	U. Y. C. T.	3	57	00			1	54	50	2
D 27	Windspiel X	Dr. S. H. Natter	U. Y. C. T.	3	56	35		1	1	55	40	1
D 28	Harold	Dr. A. v. Pranter und Dr. R. Friedinger Pranter	U. Y. C. T.	3	43	10	II	5			H.	
D 13	Mime V	E. Köchert	U. Y. C. T.	4	05	32			1	54	45	III 3
D 11	Tutankhamen	R. Brosch	U. Y. C. T.		n.	g.				n.	g.	
20-qm-Rennkl.												
Z 62	Pique AB	V. Warchalowsky	U. Y. C. T.	2	03	40		2	2	02	20	II 5
Z 269	Welle	M. Schmidt	U. Y. C. T.	1	56	30	I	8	1	51	05	I 8
Z 264	Rudi	Dr. Ing. A. Danninger	U. Y. C. T.	2	03	90		3			H.	
Z 261	Mignon	E. Müller	U. Y. C. T.	2	03	05	II	5	2	03	25	
15-qm-Rennkl.												
M 603	Liserl	P. Wittgenstein	U. Y. C. T.	1	24	20	II	5		n.	g.	
M 553	Kismet VI	M. Schmidt	U. Y. C. T.	1	22	15	I	8	0	57	55	I 8
M 381	Neck	L. Hansy	U. Y. C. T.	1	56	44		1		n.	g.	
M 195	Rikkitikkitavi	U. Y. C. T.	U. Y. C. T.	2	11	38			1	14	20	
M 373	Teja	Ing. V. Thausing	U. Y. C. T.	1	24	30	III	3	1	00	10	II 5
M 376	Pierrot	Dr. M. Kolisko	U. Y. C. T.		n.	g.				n.	g.	
M 661	Nixe	M. Schmidt	U. Y. C. T.	1	56	40	IV	2	1	02	10	III 3
M 631	Lixl VI	Dr. H. Fereberger	U. Y. C. T.		n.	g.				n.	g.	
M 602	Finn	F. Pöschmann	U. Y. C. T.	2	16	05			1	11	35	IV 2
M 244	Else	V. Warchalowsky	U. Y. C. T.		n.	g.				n.	g.	
M 252	Kismet II	W. Pollak	U. Y. C. T.	1	59	10			1	11	50	1
M 248	Dodi	H. v. Gutmann	U. Y. C. T.		n.	g.				n.	g.	
10-qm-Rennkl.												
IV 248	Ariranha	L. Riedl	S. C. N.	1	26	05		5	1	08	40	I 8
IV 138	Joy	E. Diller	U. Y. C. T.	1	22	10	I	8	1	09	00	5
IV 288	Nix	R. Holzapfel	U. Y. C. A.	1	29	30			1	10	05	

Anm.: a.: = aufgegeben. — n. g.: = nicht gestartet. — H. = Havarie.

3. TAG 8. VIII. Verbandswettfahrt			4. TAG 11. VIII. Vereinswettfahrt			5. TAG 13. VIII. Vereinswettfahrt								
SO	NO	WNW	W			NO								
1/2	4	0-1	0-8 Gewitter			4-2-1								
35	20	15,10	Kielyachten Traunkirchen			Schweryachten Orter $\triangle 3 \times$								
5 1/2	7	8	14			7								
												Punktpreis	1. Sonderpreis: Traunkirchenpokal	2. Sonderpreis: Preis der Stadt Gmunden

Ge-segelte Zeit			Preisfolge Punkte		Ge-segelte Zeit			Preisfolge Punkte		Ge-segelte Zeit			Preisfolge Punkte		Ge-segelte Zeit			Preisfolge Punkte		Ge-segelte Zeit			Preisfolge Punkte		Punktsumme	Preisfolge	Punktsumme	Preisfolge	Punktsumme	Preisfolge							
t.	M.	s.			St.	M.	s.			St.	M.	s.			St.	M.	s.			St.	M.	s.															
4	42	20			5	14	39	II																													
4	33	05		1		n.	g.																	9	III												
4	30	05	III	3	4	55	10	I																19	I	20	I		I								
3	58	30	I	8		n.	g.																	10	II												
4	13	35	II	5			a.																														
4	35	32					H.																														
4	32	06		2			a.																														
	n.	g.				n.	g.																														
1	44	51		3				II		1	46	45												10	II												
1	23	30	I	8				I		1	38	15												24	I												
1	37	10	II	5				III		1	46	50																									
1	46	25		2				a.																													
3	50	04	I	8						1	47	50												13	II												
3	54	32	III	3																				19	I												
	n.	g.																																			
4	27	01																																			
3	55	05	IV	2						1	47	00												10	IV												
	n.	g.																																			
3	53	10	II	5																				10	III												
	n.	g.																																			
4	18	45		1																																	
	n.	g.																																			
4	27	00																																			
	n.	g.																																			
4	03	05																							21	I											
	a.																																				
4	23	25																																			

Ergebnisse der Atterseewoche 1927.

Verbands-Wettfahrten.

Datum		13. VIII.	14. VIII.	16. VIII.	17. VIII.	19. VIII.	20. VIII.
Bahn		Clubhaus= Attersee- Weyregg= Clubhaus= Consum= Litzlberg= Weyregg= Clubhaus	Clubhaus= Attersee= Teufelsbr. Weyregg= zweimal	Clubhaus= Seewalden Weyregg= Clubhaus	Clubhaus= Attersee= Weyregg= Seewalden Teufelsbr.- Clubhaus	Clubhaus= Attersee= Teufelsbr.- Weyregg= Attersee	Clubhaus= Attersee= Teufelsbr.- Weyregg= Attersee
Bahnlänge		9 sm.	8.5 sm.	6.3 sm.	8.3 sm.	8.5 sm.	8.5 sm.
Windrichtung		W, SW	O, SO	W, SW	S, SW	SW	W, SW
Windstärke		1—5 skm.	1—2 skm.	4—8 skm.	3—7 skm.	2—7 skm.	5—8 skm.

Sonderklasse.

Name	Eigner						
Malepartus	Ing. W. Bräutigam	2,24,30	3,07,55 II	1,48,41	2,03,56	aufgeg.	2,00,33
Lilly II	F. Gumpinger	2,18,07 III	3,07,45 I	1,45,43 III	2,01,02 II	1,53,05	1,47,16
Hedy	Dr. G. Langer u. Ing. H. Schachermeyer	2,21,30	aufgeg.	1,47,59	2,02,14	1,35,25 II	1,40,53 II
Tilly XVII	A. Sturm	2,15,48 I	3,09,35	1,45,14 II	2,01,37 III	1,43,35 III	1,40,03 I
Molch	Ing. O. Gottlieb u. Dr. F. Ruckensfeiner	n i c h t g e s t a r t e t					
Pia	Ing. B. Auteried	2,16,21 II	3,09,16 III	1,44,47 I	1,57,40 I	1,24,16 I	1,44,38 III
Sonntagskind	Dr. Ing. K. v. Tayenthal	n. g.	3,20,00	1,54,24	aufgeg.	1,44,24	2,02,20
Orplid	Dr. H. Kunz	2,18,18	3,13,37	1,45,53	disquali- fiziert	n. g.	1,51,49

35-qm-Rennklasse.

Mah Jongg	O. v. Meiß-Teufen			n. g.	n. g.	aufgeg.	n. g.
Woglinde III	O. Grill			n. g.	n. g.	2,02,46 I	n. g.

22-qm-Rennklasse.

Name	Eigner	12. VIII.	14. VIII.	16. VIII.	17. VIII.	19. VIII.	20. VIII.
Trix	Assim Tourgout Bey	aufg. wegen Kollision (Havarie)	3,02,14 II	1,47,42 I	2,25,41 II	2,21,18 I	1,56,14 I
Hanna	Dr. H. Hein u. Schwabe	2,48,06 II	3,23,05	n. g.	2,26,58	n. g.	2,07,39
Thjalfi	F. Böhler	disqualif.	3,08,40	2,09,13	n. g.	3,03,33	2,06,00
Erika	Ing. H. Vogt	2,25,39 I	2,58,34 I	1,58,25 II	2,25,20 I	2,47,20 II	2,07,08 II
Rih	A. M. Stengel	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.

20-qm-Rennklasse.

Nina II	Dr. A. v. Frisch	2,34,26	aufgeg.	1,54,48	2,14,31 II	aufgeg.	n. g.
Fledermaus	J. Böhler	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.
Venus	R. Siedek	2,20,47 III	3,16,12	1,54,37 III	2,22,08	2,51,43 III	1,54,44 III
Wiking I	Pöll-Irresberger	disqual.	3,15,48	1,58,55	n. g.	n. g.	aufgeg.
Mozzo	H. Urban	2,46,12	aufgeg.	2,07,29	2,44,24	n. g.	2,09,00
Hex II	Dr. Hannemann	2,17,50 I	2,52,00 II	1,42,54 II	2,02,37 I	aufg. weg. Havarie	1,43,01 I
Bibi IV	F. Birkner	2,18,20 II	2,46,56 I	1,41,56 I	aufg. weg. Havarie	2,07,05 I	1,45,51 II
Roland	U. Y. C. A. S.	2,36,53	2,55,56 III	1,54,58	2,20,24 III	2,46,37 II	aufgeg.

Gewinner der Punktpreise:

Sonderklasse:

1. Punktpreis „Pia“ 2. Punktpreis „Tilly XVII“ 3. Punktpreis „Lilly II“

35-qm-Rennklasse:

„Woglinde III“

22-qm-Rennklasse:

1. Punktpreis „Erika“ 2. Punktpreis „Trix“

20-qm-Rennklasse:

1. Punktpreis „Hex II“ 2. Punktpreis „Bibi IV“ 3. Punktpreis „Venus“

Startpreis der 20-qm-Rennklasse:

Herr Arnold Pöll

Interne Wettfahrten

CLUBHAUS-HANDICAP am 12. August

Bahn: Clubhaus—Attersee—Teufelsbrücke—Weyregg—Clubhaus, zweimal
 Bahnlänge: 8,5 sm., Windrichtung: SW, Windstärke: 6—8 sek.

Name	Eigner	Gesegelte Zeit	Berechnete Zeit	Name	Eigner	Gesegelte Zeit	Berechnete Zeit
Nina II	Dr. A. v. Frisch	2,00,50	1,50,50 VII	Woglinde I	Ing. W. Wolf	2,13,22	2,05,22
Fledermaus	J. Böhler	nicht gestartet		Mah Jong	O.v.Meiß-Teuffen	2,00,28	2,00,28
Venus	R. Siedek	2,00,59	1,50,59 VIII	Woglinde III	O. Grill	nicht gestartet	
Bibi IV	F. Birkner	1,54,22	1,44,22 II	Malepartus	Ing. W. Bräutigam	1,52,08	1,52,08
Hex II	Dr. Hannemann	1,53,51	1,43,51 I	Lilly II	F. Gumpinger	1,46,46	1,46,46 V
Roland	U. Y. C. A. S.	1,55,37	1,45,37 IV	Hedy	Dr. G. Langer u. Ing. H. Schachermeyer	1,47,48	1,47,48 VI
Trix	Assim Tourgoud Bey	nicht gestartet		Tilly XVII	A. Sturm	1,44,57	1,44,57 III
Hanna	Dr. H. Hein u. H. Schwabe	nicht gestartet		Molch	Ing. O. Gottlieb u. Dr. F. Ruckensteiner	nicht gestartet	
Erika	Ing. H. Vogt	nicht gestartet		Pia	Ing. C. Auteried	aufgegeben wegen Hawarie	
Rih	A. M. Stengel	nicht gestartet		Sonntagskind	Dr. Ing. K. v. Tayenthal	1,52,49	1,52,49

Wettfahrt um den «August-Dehne-Erinnerungspokal» am 13. August

Bahn: Clubhaus—Attersee—Teufelsbrücke—Weyregg—Clubhaus, zweimal
 Bahnlänge: 8,5 sm., Windrichtung: W, Windstärke: 1—3 sek.

Name	Eigner	Gesegelte Zeit	Name	Eigner	Gesegelte Zeit
Malepartus	Ing. W. Bräutigam	2,13,46	Molch	Ing. O. Gottlieb und Dr. F. Ruckensteiner	n. g.
Lilly II	F. Gumpinger	2,01,10 III	Pia	Ing. Auteried	2,08,04
Hedy	Dr. G. Langer u. Ing. H. Schachermeyer	1,58,34 I	Sonntagskind	Dr. Ing. K. v. Tayenthal	aufgegeben
Tilly XVII	A. Sturm	1,59,09 II	Orplid	Dr. H. Kunz	2,12,16

Gewinnerin des Pokales: „Hedy“.

Wetffahrt am 18. August

Bah n : Clubhaus—Burgau—Seewalchen—Clubhaus

Bahnlänge: 20 sm., Windrichtung: NO, Windstärke: 2—4 sek m.

Name	Eigner	Gese- gelte Zeit	Name	Eigner	Gese- gelte Zeit
Sonderklasse			22-qm-Rennklasse		
Malepartus	Ing. W. Bräutigam	5,35,06	Trix	Assim Tourgoud Bey	6,02,41 I
Lilly II	F. Gumpinger	5,28,15 I	Hanna	Dr. H. Hein u. H. Schwabe	7,10,10
Hedy	Dr. G. Langer und Ing. H. Schachermeyer	aufgegeben	Erin	Dr. A. u. E. Moritz	aufgeg.
Tilly XVII	A. Sturm	5,30,32 II	20-qm-Rennklasse		
Molch	Ing. O. Gottlieb u. Dr. F. Ruckensteiner	n. g.	Nina II	Dr. A. v. Frisch	5,59,17
Pia	Ing. C. Auteried	aufgegeben	Fledermaus	J. Böhler	n. g.
Sonntagskind	Dr. Ing. K. v. Tayenthal	aufgegeben	Wiking	Pöll-Irresberger	5,50,38 II
Orplid	Dr. H. Kunz	5,32,55 III	Hex II	Dr. Hannemann	aufgeg.
Endgültige Gewinnerin d. „Halunk- Pokales“: Lilly II			Bibi IV	F. Birkner	5,18,24 I
			Roland	V. Y. C. A. S.	n. g.

35-qm-Rennklasse

Mah-Yongg	O. v. Meiß-Teufen	aufgeg.	Gewinnerin des „Helga-Preises“: Woglinde III.
Woglinde III	O. Grill	5,28,10 I	

Wetffahrt um den Totila-Preis am 21. August

Bah n : Clubhaus—Teufelsbrücke—Zell—Consum—Seewalchen—Litzlberg—Weyregg—
Clubhaus — Bahnlänge: 18 sm., Windrichtung: W, S, NO, Windstärke: 2—3 sek m.

Malepartus	Ing. W. Bräutigam	4,21,16 III	Pia	Ing. C. Auteried	4,20,28 II
Lilly II	F. Gumpinger	4,17,39 I	Sonntagskind	Dr. Ing. K. v. Tayenthal	4,24,04
Hedy	Dr. G. Langer und Ing. H. Schachermeyer	4,23,56	Woglinde III	O. Grill	n. g.
Tilly XVII	A. Sturm	4,22,02	Orplid	Dr. H. Kunz	4,23,32
Molch	Ing. O. Gottlieb u. Dr. F. Ruckensteiner	aufgeg.			

Gewinnerin des „Totila-Preises“: Lilly II.

Union-Yacht-Club
Zweigverein
Wörthersee

Jahr: 1927	1. TAG	2. TAG
Datum	23. VIII. 15h	24. VIII. 11 h
Art der Wettfahrt	I. Verbandswettfahrt	II. Verbandswettfahrt
Windrichtung	Ost-Südwest	Ost
Windstärke	0—4	1—3
Klasse	alle außer 35 m ²	alle
Kurs	A	A
Bahnlänge . . sm	6	6
Runden	2	2

Unterscheidungszeichen	NAME DER YACHT	EIGNER	VEREIN	Ge-segelte Zeit			Preisfolge Punkte	Ge-segelte Zeit			Preisfolge		
				St.	M.	S.		St.	M.	S.			
6-qm-Rennkl.													
K 34	Rarahn	Otto Wirth	U. Y. C. Z. W.	1	15	54	3	—	2	15	01	3	—
K 37	Gefion III	Dr. Ernst Schreiner	U. Y. C. Z. W.	1	12	28	I	110	2	09	10	2	1
K 305	Kobra II	J. Schur	V. S. V.	1	14	17	2	11	1	59	45	1	II
35-qm-Rennkl.													
D 1	Rielly II	Löwenfeld-Ruß	V. S. V.						2	18	31	4	
D 16	Erika	A. Baumann	M. Y. C.						2	18	32	5	—
D 17	Rönta kwinta	A. C. Angerer	U. Y. C. Z. W.						2	15	58	3	1
D 23	Saelde	Robert Salcher	U. Y. C. Z. W.	Verschoben					2	08	30	II	7
D 24	Wildfang	A. Rosmini	U. Y. C. Z. W.						2	20	11	6	—
D 20	Woglinde III	O. Grill	U. Y. C. Z. A.						2	08	23	I	II
20-qm-Rennkl.													
Z 18	Maus III	Dr. Elschmig	U. Y. C. Z. W.		n.	g.				n.	g.		
Z 256	Pa-Litz II	Kurt Richter	K. B. Y. C.	1	05	27	5	13	2	22	53	7	
Z 262	Toni III	Dr. F. Porsche	U. Y. C. Z. W.	1	05	30	n.	u.	2	09	49	II	8
Z 279	Fledermaus II	Julius Böhler	K. B. Y. C.	1	04	—	IV	42	2	14	40	IV	4
Z 285	Hex II	Dr. K. Hannemann	K. B. Y. C.	0	59	04	II	88	2	11	26	III	6
Z 300	Toni IV	Valent. Feinig	V. S. V.	0	58	—	I	127		n.	g.		
Z 302	Danebrog V	C. Rasmussen	K. S. V. H.		n.	g.	—	—		n.	g.		
Z 304	Inge IV	A. Ferch	U. Y. C. Z. W.	1	07	16	6	7	2	20	04	6	
Z 303	Spatz II	R. Sorger	U. Y. C. Z. W.	1	03	53	III	61	2	17	49	5	1
Z 301	Rih	Hans Tschernitz	V. S. V.		n.	g.	—	—	2	07	30	I	12
22-m-Rennkl.													
J 253	Frechdachs	Dr. V. Herbst	U. Y. C. Z. W.		a.	g.			2	35	14	6	
J 314	Schelm	L. Gunzer	U. Y. C. Z. W.	1	05	14	III	61	2	20	46	IV	4
J 317	Lump	V. Grass	S. R. C. N.		n.	g.				n.	g.		
J 322	Pan II	R. Schlenk	U. Y. C. Z. W.	1	04	46	I	127	2	19	54	II	8
J 335	Sindbad V	O. Winds	U. Y. C. Z. W.		n.	g.				n.	g.		
J 346	Orped II	Dr. A. Kunz	U. Y. C. Z. A.	1	05	10	II	88	2	20	02	III	6
J 359	Sif	K. Treitl	U. Y. C. Z. W.	1	06	41	5	13	2	21	02	5	1
J 369	Fanfu II	L. Winds	V. S. V.		n.	g.				n.	g.		
J 370	Husch Husch	Dr. F. Hauser	U. Y. C. Z. W.	1	06	06	IV	42	2	12	—	I	12
J 409	Sorendo	R. Wolfbauer	U. Y. C. Z. W.		a.	g.							

n. u. = nicht unterschrieben. — n. g. = nicht gestartet.

3. TAG	4. TAG	5. TAG	6. TAG		
4. VIII. 15 h	25. VIII. 11:30 h	25. VIII. 15 h	28. VIII. 15 h		
Verbandswettfahrt	Ersatzregatta I. V. W.	IV. Verbandswettfahrt	V. Verbandswettfahrt		
West	Nord	OST	Ost		
0-2	0-4	0-2	1-3		
alle	35 m ²	alle	alle		
B	D	A	A		
6	6	6	6		
2	1½ abgekürzt	2	2		
				Punktpreis	Saeldepokal für 35 m ² Flottenvereinspokal 22 m ² Kurkommission Pötschach 22 m ²

Ge-segelte Zeit		Preisfolge	Punkte	Ge-segelte Zeit			Preisfolge	Punkte	Ge-segelte Zeit			Preisfolge	Punkte	Ge-segelte Zeit			Preisfolge	Punkte	Punktsomme	Preisfolge	Punktsomme	Preisfolge	Punktsomme	Preisfolge
M.	S.			St.	M.	S.			St.	M.	S.			St.	M.	S.								
29	51	3	—																					
11	18	I	110															352	I					
22	30	2	11															253	—					
20	12	II	73															95		95				
08	30	I	119	1	34	04	I	119										327	I	327	I			
31	31	6	—	1	58	19	3	16										32		32				
24	52	4	6	1	59	06	4	6										323	II	323				
29	07	5	—															6		6				
21	30	3	16	1	35	32	II	73										287		287				
n.	g.																	16						
18	42	7	1															355	I					
03	31	I	127															200						
04	17	IV	42															298	II					
04	14	III	61															229	III					
06	18	6	7															129						
n.	g.																	82						
21	05	8	—															171						
06	03	5	13															216	IV					
03	52	II	88															7						
a.	g.																	294	IV					7
07	38	III	61															—						252
n.	g.																	416	II					403
14	18	5	13															—						
n.	g.																	298	III					298
01	02	II	88															68						68
09	35	IV	42															49						49
17	51	6	7															511	I					479
2	55	I	127															13						3
a.	g.																	1						1

a. g. = aufgegeben. — a. s. = ausgeschlossen.

Union-Yacht-Club
Zweigverein
Wörthersee
 Wörtherseepreis für
 20-qm-S.-R.-Kl.

Jahr: 1927	1. TAG	2. TAG
Datum	26. VIII. 16 ¹⁵	27. 8. 11 ³⁰
Art der Wettfahrt		
Windrichtung	West	Ost
Windstärke . . m./sek. . . .	3—4	0—2
Klasse qm	20	20
Kurs	B	A
Bahnlänge . . . sm.	9	9
Runden	3	3

Unterscheidungszeichen	NAME DER YACHT	EIGNER	VEREIN	Ge-segelte Zeit			Preisfolge		Ge-segelte Zeit			Preisfolge	
				St.	M.	s.	Punkte	Punkte	St.	M.	s.	Punkte	Punkte
Z 18	Maus III	Dr. H. Elschmig	U. Y. C. Z. W.		n.	g.				n.	g.		
Z 256	Pa Litz II	Kurt Richter	K. B. Y. C.	1	37	02	6	6	2	06	50		7
Z 262	Toni III	F. Porsche	U. Y. C. Z. W.	1	36	28	III	61	2	08	15		9
Z 279	Fledermaus II	Julius Böhler	K. B. Y. C.	1	36	42	5	13	2	05	38		5
Z 285	Hex II	Dr. K. Hanemann	K. B. Y. C.	1	36	29	IV	42	2	05	01	IV	4
Z 300	Toni IV	Val. Feinig	V. S. V.	1	29	16	I	127	2	02	44	II	8
Z 302	Danebrog V	Egon Rasmussen	K. V. H.	1	35	12	II	88	2	01	27	I	12
Z 304	Inge IV	Ad. Ferch	U. Y. C. Z. W.	1	46	16	8	—	2	08	13		8
Z 303	Spatz II	R. Sorger	U. Y. C. Z. W.	1	40	33	7	1	2	06	16		6
Z 301	Rih	H. Tschernitz	V. S. V.				a.		2	04	22	III	6

n. g. = nicht gestartet. — a. = aufgegeben.

Die Wörthersee-Woche.

Im Mittelpunkte der diesjährigen Wörthersee-Woche standen drei Ereignisse: Die Wettfahrten um den Wörthersee-Preis, die Teilnahme von sechs auswärtigen Yachten und der Wettersturz. Der letztere war geeignet, die beiden ersteren etwas zu beeinträchtigen, es gab nämlich infolge der umziehenden Wetter und der langsamen Aufheiterung ganz ungewöhnliche Windverhältnisse, der normale Ostwind blieb wiederholt aus und machte Flautentreibereien und Chancesegeleien Platz. Rücksichtsvoller als der Wind benahm sich die Wettfahrtleitung — übrigens durchwegs im Einvernehmen mit der Seglerschaft. Gleich am ersten Tage wurde die Wettfahrt der Fünfunddreißiger auf einen späteren Termin (25. August vormittags) verlegt, weil „Woglinde III“ vom Attersee eben erst eingelangt und noch im Auswaggonieren begriffen war. Bei den Zwanzigern fehlten außer dem polizeilich noch als unbekanntes Aufenthaltes gemeldeten „Danebrog V“ beim Start „Pa-Litz“ und die beiden „Toni“, die erst aus Velden herangeschleppt wurden, als das Feld unter Führung von „Hex II“ die erste Runde nahezu vollendet hatte; da die Verzögerung auf die eilige Reparatur einer dem „Pa-Litz“ auf der Reise zugestoßenen Havarie zurückzuführen war, wurde, um auch diesem Gast die Teilnahme zu ermöglichen, nach Einholung der Zustimmung der führenden Boote, die in höchst sportlicher Weise erteilt wurde, das Rennen der Zwanziger abgebrochen und ein neuer Start für diese Klasse angeordnet, an welchem auch die drei Nachzügler teilnehmen durften. Auch die nächsten Tage standen unter dem Zeichen der Verschiebung; in Erwartung des „Danebrog V“ wurden die Wettfahrten um den Wörthersee-Preis immer wieder hinausgeschoben und dafür die Verbandswettfahrten vorverlegt, auch das interne Handikap mußte, damit die auswärtigen Gäste nicht einen Tag zum Zuschauen verurteilt würden, mit der letzten Verbandswettfahrt den Platz tauschen, so daß die Verbandswettfahrten tatsächlich am 23., 24., 25. und 28., die Wettfahrten um den Wörthersee-Preis am 26. und 27. August ausgetragen wurden

und das Handikap am 29. Am 24., 25. und 27. fanden je zwei Wettfahrten statt, wovon die am 25. vormittags bloß die Ersatzwettfahrt der Fünfunddreißiger für den ausgefallenen Start vom 23. bildete. Am 24., 25. und 28. nachmittags gab es normalen durchstehenden leichten Ostwind, am 23. und 26. schönen Südwest, bei den übrigen Wettfahrten wechselnde Winde, Flauten und Chancen.

Die kleinsten Rennklassen von 5, 10 und 15 qm entfielen gänzlich, da in den beiden ersteren gar keine, in letzterer nur eine Meldung erfolgt war.

In der 6-qm-Klasse schnitt am besten „Gefion“ ab, die drei Rennen siegreich beenden konnte. Sie erhielt auch den Punktpreis ihrer Klasse. Die beiden restlichen Rennen gewann „Kobra II“; „Rarahu“ war durchaus nicht in Schwung zu bringen, ihr Unterwasserschiff soll nicht in Ordnung gewesen sein, was sich nicht einmal dadurch ausgleichen ließ, daß ihr Eigner sich zur lebhaften Erheiterung des bunt durcheinander gewürfelten Feldes während öder Flautentreibereien wiederholt redlich bemühte, durch weithin hörbares Niesen eine befreiende Brise auszulösen. Erst beim Absegeln am 31. August zeigte sie wieder ihre alte Form.

Einen Glanzpunkt der Woche bildete die 35-qm-Rennklasse, in welcher das Beste versammelt war, was überhaupt existiert. Vom Starnbergersee war „Erika“, vom Attersee „Woglinde III“ (ex „Rakete XVIII“) erschienen, um mit „Saelde“, „Röntakwinta“, „Rielly II“ und „Wildfang“ um die Palme des Sieges zu ringen. Im Gegensatz zu den vorjährigen Erfolgen der „Röntakwinta“ am Wörthersee und Attersee zeigten sich die drei Rasmussen'schen Boote überlegen, untereinander aber außerordentlich gleichwertig. Den ersten Punktpreis erhielt „Erika“ mit zwei I. und einem II. Tagespreis, den zweiten „Saelde“ mit gleichen Einzelerfolgen, der ganze Unterschied für die Punktwertung ergab sich daraus, daß „Erika“ in den restlichen Rennen einmal den III. und einmal den V., „Saelde“ dagegen zweimal den IV. Platz besetzte.

„Woglinde“, die anfangs die besten Aussichten auf den ersten Punktpreis zu haben schien, verlor dieselben durch die letzte Wettfahrt, in welcher sie als IV. endete. Sie hatte einen I. und zwei II. Tagespreise erobert. Einen II. Preis gewann auch „Rielly“, die übrigens am letzten Tage bei durchstehendem Ostwind überraschend gut lief und bei etwas weniger Nervosität oder mehr Routine am letzten Tage den I. Platz sicher gehabt hätte. Besonders spannend verlief diese letzte Wettfahrt, bei welcher noch die beiden letzten Wendemarken vom zweiten bis fünften Boot in wechselseitiger Überlappung gerundet wurden, während das erste Boot („Woglinde“) einige Längen voraus und das letzte („Röntakwinta“) etwas zurück lag. Hier brachte erst die letzte Kreuzstrecke nach mehrfachem Wechsel der Positionen die Entscheidung und im Ziele lagen zwischen dem ersten und dritten Boot nur 10 Sekunden. Zugleich mit dem ersten Punktpreis sicherte sich Erika für dieses Jahr den Saelde-Pokal, hoffentlich wird sie dies veranlassen, auch im nächsten Jahr an den Wörthersee zu kommen, wo allein sie eine ebenbürtige Konkurrenz zu finden vermag.

Bei den Zwanzigern schnitt in den Verbandswettfahrten „Toni III“ am besten ab, sie erhielt mit zwei I. und einem II. Platz den von Herrn Dr. Schreiner gewidmeten ersten Punktpreis. Allerdings kam ihr zugute, daß „Danebrog“ nur die letzte Verbandswettfahrt mitmachen konnte, bei welcher er den I. Platz besetzte, und daß „Rih“ zwei Rennen wegen Havarien infolge unverschuldeter Kollisionen aufgeben mußte. Den zweiten Punktpreis sicherte sich „Hex II“ mit zwei II. und zwei III. Plätzen, den dritten „Toni IV“ mit einem I. und einem II. Platz, den vierten „Rih“ mit ebenfalls einem I. und einem II. Platz; dieses ausgezeichnete Leichtwetterboot hatte ausgesprochenes Pech: beim Start zum ersten Rennen wurde es von „Toni III“, die einem Ruderboot ausweichen mußte, gerammt und brach sämtliche Segellatten, beim letzten Rennen wurde es von „Hex“ achtern gerammt und mußte leck abgeschleppt werden. „Fledermaus“

konnte einen III. und drei IV. Tagespreise heimtragen, „Spatz“ einen III. und zwei IV., „Inge IV“ einen III. Der im Vorjahr so erfolgreiche „Pa-Litz“ konnte in den Verbandswettfahrten nicht einen einzigen Erfolg erringen, ein Beweis für die hervorragende Qualität der Klasse.

Bei den Zweiundzwanzigern blieb „Sindbad V“ wegen Abwesenheit seines Eigners dem Start fern, auch „Fanfu II“ machte nur drei Rennen mit und wurde überdies bei einem derselben ausgeschlossen, „Sindbad VII“ hatte überhaupt nicht gemeldet. Dadurch wurde „Husch-Husch“ die Sache wesentlich erleichtert. Sie konnte denn auch mit drei I., einem II. und einem IV. Tagespreis überlegen den ersten Punktpreis, zugleich den Herausforderungspreis der Kurkommission Pörschach an sich bringen. Den zweiten Punktpreis errang der von seinem neuen Eigner in guten Trimm gebrachte „Pan II“ (ex „Strolch II“) mit zwei I., einem II. und einem III. Platz, den dritten Punktpreis „Orplid II“ mit zwei II. und zwei III. Plätzen, den vierten „Schelm“ mit einem II., zwei III. und zwei IV. Plätzen. Ferner erhielten „Sif“ und „Fanfu II“ je einen IV. Tagespreis, bei „Fanfu II“ genügte dieser sehr bescheidene Erfolg, um als einzige mit inländischen Segeln versehene Bewerberin den kostbaren Herausforderungspreis des österreichischen Flottenvereines für inländische Boote zum drittenmal in ununterbrochener Reihenfolge, daher endgültig, zu gewinnen. Es verlautet, daß sich der glückliche Gewinner angesichts der geringen Schwierigkeiten, mit welchen er diesen Preis gewissermaßen als Einzelgänger errungen hat, in sportlicher Weise mit der Absicht trage, denselben der 22-qm-Klasse unter geänderten Bedingungen, durch die die Zahl der Bewerber vergrößert würde, neuerlich zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Wörthersee-Woche fand am 29. August noch ein internes Handikap statt, das beim abflauenden Westwind begann und in eine wüste Flautentreiberei ausartete. Die Preisträger waren der Reihe nach „Husch-Husch“, „Sif“, „Inge IV“, „Saelde“, „Orplid II“, „Schelm“ und „Pan II“. Besonders heiß

und doch sehr heiter gestaltete sich der Kampf um den für den Drittlezten ausgesetzten Trostpreis, den schließlich „Wildfang“ mit 1 Sekunde Vorsprung vor „Spatz II“ eroberte.

Eine Wettfahrt der Jugendabteilung brachte fünf mit je drei Junioren besetzte Zweiundzwanziger an den Start, eine zweite am Tage des Absegelns drei Boote; beide Male siegte die überlegene Regattapraxis Arnulf Gunzers mit „Schelm“. Ein improvisiertes Handikap ergab sich noch gelegentlich des Absegelns am 31. August vor Seekirn, wofür der Inhaber der Pension Wienerheim, Herr Josef Schober, drei silberne Erinnerungsbecher gestiftet hatte. Dieses Handikap wurde (nachdem die Wörthersee-Woche vorüber war!) bei frischem Nord-Ost gefahren, die beiden ersten Becher erhielten „Gefion“ und „Rarahu“, den dritten, als Trostpreis für den Drittlezten bestimmten, „Pan II“. Auch der Vorletzte und der Letzte („Saelde“ und „Sif“) erhielten von edlen Spendern slibo-witzige Trostpreise. Der Kampf um die Trostpreise wurde diesmal besonders dadurch erschwert und angeregt, daß für das Finish ein Vorbereitungsschuß gegeben wurde, worauf nach 5 Minuten die Wettfahrt abgeschossen wurde und die dann noch nicht durchs Ziel gegangenen Boote nicht mitzählten. Selbstverständlich gab es knapp vor Schluß der Wettfahrt ein beängstigendes Gedränge an der engen Ziellinie und die drei Trostpreis-träger schlüpfen tatsächlich mit minimalen Abständen über die Linie.

Die Preisverteilung fand im Rahmen eines gemeinschaftlichen Abendessens am 30. August bei Lampel statt. Leider hatte ein großer Teil der Gäste den Wörthersee bereits verlassen, nur die Führer und Mannschaften des „Danebrog“, der „Erika“ und der „Woglinde“ konnten wir noch begrüßen; desgleichen den Bürgermeister von Klagenfurt, Herrn Dr. Bercht, nebst Gemahlin und Herrn Del Fabro als Vertreter der Pörtschacher Kurkommission, endlich eine Anzahl von Mitgliedern des Veldner Seglervereins. Mit besonderer Freude und größtem Beifall wurde eine Rede des Bürgermeisters von Klagenfurt aufgenommen, in welcher

er dem besonderen Interesse der Stadt Klagenfurt für die weitere Entwicklung des Segelsports am Wörthersee Ausdruck gab und demselben werktätige Unterstützung durch eine Preisstiftung seitens der Landeshauptstadt in Aussicht stellte,

Dr. R. Johnny.

Die Wettfahrten um den Wörtherseepreis.

Der einmalig zu gewinnende alljährlich neu gestiftete Pokal soll Anlaß zu derartig klassischen Rennen in Süddeutschland geben, wie es in Berlin-Wannsee die Wettfahrten in der 22-qm-Rennklasse um den Seglerhauspreis geworden sind. Daß dieser Gedanke allgemein Anklang gefunden hat, beweist das lebhafteste Interesse an der Ausseglung dieses Preises durch zahlreiche Nennungen.

Vom Starnbergersee hatte gemeldet: „Hex II“, Eigner Doktor Hanemann, bei dem Pokalrennen geführt von Peter Bischoff, ein Dreher-Rambeck-Boot nach Reiß von Martens, das nebst „Bibi IV“, ebenfalls von Martens gezeichnet, am Starnbergersee ein recht überlegenes Allroundboot war; „Fledermaus“, Eigner und Steuermann Böhler, ein heuriges Sattler-Boot, das besonders bei leichtem Wetter ganz hervorragendes leistet, „Palitz“, Eigner Kurt Richter, Führer Niggel, ein ausgezeichnetes Windboot in einer Länge von 8.6 m, konstruiert von W. Lehmann, das aber wohl infolge der allgemein leichten Wetterlage nicht recht mittun konnte. „Danebrog V“, Führer Egon Rasmussen, ein Berliner Lehmannboot, das eher wie ein Fünfehner aussieht und für den am Transport verunglückten Zwanziger „Danebrog IV“ an den Wörthersee geschickt wurde.

Vom Wörthersee waren als Verteidiger des Pokals wohl als aussichtsreichste Boote genannt: „Rih“, Eigner und Führer Tschernitz, das seine Hauptstärke bei ganz leichtem Wind entfaltet. „Toni III“, Eigner Gen.-Direktor Porsche, Führer Doktor Johnny, ein erprobtes Leichtwetterboot von Val. Feinig gezeichnet und erbaut, und „Toni IV“, Eigner Val. Feinig, Führer Dietz

Angerer, ein gleichfalls von Feinig konstruiertes und von dieser Firma in drei Wochen speziell für den Wörtherseepokal gebautes Boot mit 9 m Länge, das knapp vor den Regatten fertig wurde. „Spatz II“, Eigner Kommerzialrat Sorger, Führer Richard Fiedler, und „Inge IV“, Eigner und Führer Alb. Ferch, zwei Schwesterboote von der Wörtherseewerft gebaut, die gute Allroundboote sind.

Um dem noch nicht angekommenen Berliner Boot, das 12 Tage auf der Reise war, davon 3 Tage am Berliner Bahnhof, den Start zu ermöglichen, wurde die Wettfahrt um mehrere Tage verschoben.

Inzwischen war der in Kärnten alljährlich gegen Ende August zu beobachtende Wettersturz eingetreten, der nach mehrtägigem Gewitterregen und starker Abkühlung, mit Schneefall auf den Bergen, mit einem Ruck den Sommer beendet und hernach andauernd schönes Herbstwetter bringt.

Nachdem der erste dieser Regentage vorüber war, fand am 26. August bei Lampl mit Start um 16 Uhr 15 Minuten bei Westwindkurs das erste Rennen statt. Es war durchstehender einwandfreier Wind von 3 bis 4 Sekunden-Meter.

Vom Start weg kam „Toni IV“ nach anfänglichem Kampf mit „Hex II“ in Führung, die sie auch nicht mehr aufgab und errang einen sicheren Sieg. Am Ende des ersten Kreuzkurses war bei der Töschlingerboje die Reihenfolge der ersten Boote: „Toni IV“, „Hex“, „Danebrog“, „Toni III“, welche auch nach der ersten Vorwindstrecke bei der Schlangeninsel-Boje und nach abermaligem Kreuzgang in Töschling die gleiche blieb.

Bei der Schlangeninsel-Boje fand „Toni III“ als Zweite Anschluß an „Toni IV“ und gelangt nach einem Luvingmatch vor „Hex“.

Nach dreimaligem Abfahren des Dreieckkurses laufen ein: „Toni IV“ als Erste um 17,44,16, „Danebrog“ als Zweite um 17,50,12, „Toni III“ um 17,51,28, „Hex“ um 17,51,29, „Fledermaus“ um 17,51,42, „Pa-Litz“ um 17,52,58, „Spatz“ um 17,55,33 und „Inge“ um 18,1,16.

Am 27. August war es trotz des starken Schneefalles schon wieder verdächtig warm geworden und die Nebelwolken über dem See wollten sich nicht verziehen. Es war für die Schiedsrichter schwer, einen Entschluß zu fassen und der vormittägige Start des zweiten Rennens um den Wörtherseepreis wurde wiederholt verschoben, bis er um 11 Uhr 30 Minuten bei Ostwindkurs abgelassen wurde.

Die beteiligten 9 Zwanziger näherten sich in geschlossener Gruppe schön ausgerichtet der Startlinie, wobei leider 3 Rückrufe für „Toni IV“, „Hex“ und „Fledermaus“ erfolgen mußten, was für die Genannten großen Zeitverlust verursachte. Aber auch „Danebrog“ soll, durch die Segel der übrigen den Blicken der Zielrichter entzogen, gleichfalls zu früh über die Linie gegangen sein, weshalb die drei Gemaßregelten gegen die Rennleitung protestierten.

Die Unausgeglichenheit der Wetterlage brachte Wind aus allen Richtungen und zahllose Flautenpausen.

An der Schlangensinsel-Boje langten als Erste „Toni III“, dann „Pa-Litz“, „Danebrog“, „Spatz“, „Inge“, „Rih“, „Toni IV“, „Hex“ und „Fledermaus“ an.

Am Weg zur Süduferboje liefern sich „Danebrog“ und „Rih“ ein Luvingmatch. Die ersten Drei runden auch diese Boje in der gleichen Reihenfolge.

„Danebrog“ macht an Weg zur Schlangensinselboje einen weit nach Norden ausreichenden Schlag, gelangt hiedurch an die Spitze und rundet die Boje 8 Sekunden vor „Toni III“, dann folgen „Pa-Litz“, „Rih“, „Toni IV“, „Hex“, „Spatz“, „Fledermaus“ und „Inge“.

Am Weg nach Töschling verschiebt sich die Reihenfolge, so daß die Boje von „Danebrog“, „Rih“, „Toni III“ und in etwas größerem Abstand von „Pa-Litz“ und den übrigen gerundet wird.

Bei der Südboje bleibt dieselbe Reihenfolge. „Danebrog“ holt nun abermals nach Norden aus, während „Rih“ und „Toni III“ nach geheiligter Überlieferung ans Südufer gehen und dabei zurückfallen.

Nun tritt eine unerwartete Wendung ein. Starker Nordwind bringt die rückwärtige Gruppe nach vorn, während die Spitzen-
gruppe stecken bleibt. Am Richterzelt laufen in der Richtung zur
Schlangeninsel die Boote in folgender Reihenfolge vorbei: „Rih“,
„Danebrog“, „Toni IV“, „Toni III“ und „Spatz“. In flotter Fahrt
runden die Schlangeninsel-Boje „Danebrog“, „Rih“, „Toni IV“,
„Toni III“, „Hex“, „Fledermaus“, „Spatz“, „Pa-Litz“ und „Inge“.

Da der Wind nun mit ungefähr 3 bis 5 Sekunden-Meter
durchhält, macht sich sofort die Überlegenheit der Windboote
geltend. „Toni IV“ läuft mühelos „Rih“ überm Segel weg und
verringert zusehends ihren Abstand von „Danebrog“. Die Waller-
wirt-Boje wird am letzten Gang passiert von „Danebrog“ um
1,40,07, „Toni IV“ um 1,42,53, „Rih“ um 1,44, „Hex“ um 1,45,
„Toni III“ um 1,46,24 und „Fledermaus“ um 1,46,56.

Am Weg zur Südboje holt „Toni IV“ 1 Minute auf. Durchs
Ziel gehen endlich „Danebrog“ um 2,0,27, „Toni IV“ um 2,0,44,
„Rih“ um 2,4,22, dann „Hex“, „Fledermaus“, „Spatz“, „Pa-Litz“,
„Inge“ und „Toni III“.

Die letzte Wettfahrt um den Wörtherseepreis wurde am
selben Nachmittag um 15 Uhr 30 Minuten begonnen und mit
Westwindkurs gesegelt.

Dieses Rennen wurde zu einem Zweikampf zwischen „Dane-
brog“ und „Toni IV“, da beide mit einem ersten und einem
zweiten Preis punktgleich waren. Anfänglich für die „Toni IV“
sehr verheißungsvoller 4 bis 5 Sekunden-Meter-Wind.

„Toni IV“ startet in Lee und läuft unter den Segeln des ganzen
Feldes weg sofort an die Spitze. Die Reihenfolge an der Süd-
boje ist nach ihr „Danebrog“, „Hex“, „Spatz“, „Fledermaus“,
„Pa-Litz“, „Inge“, „Rih“ und „Toni III“.

An der Wallerwirt-Boje runden „Toni IV“ als Erste, dann
1 Minute darauf „Danebrog“ und später „Hex“, „Spatz“, „Fleder-
maus“ und „Pa-Litz“.

Von hier aus vergrößert „Toni IV“ am Kreuzgang ihren Vor-
sprung ganz bedeutend und rundet die Schlangeninsel-Boje um

3,57,02 weit vor „Danebrog“ (4,02,53) und „Spatz“ (4,07), „Fledermaus“ (4,10), „Hex“ (4,11,30). Der Wind flaut aber wieder ab und macht einer reinen Flautentreiberei Platz. „Danebrog“ läuft in einem Südstreifen unter Land der weiter im See liegen gebliebenen „Toni IV“ mühelos 30 bis 40 m in Luv davon und gelangt so schon im Beginn der zweiten Runde an die Spitze und fast um eine Seebreite voran.

Als auch „Toni IV“ an die Wallerwirt-Boje kommt, setzt wieder frischer Westwind von 3 bis 4 Sekunden-Meter ein. Hier ereilt „Danebrog“ das Mißgeschick, in Flaute hängen zu bleiben, so daß sie nur mehr 10 Sekunden vor „Toni IV“ um die Boje kommt. Alle anderen liegen weit zurück.

Von da ab folgt ein aufregender, über zwei Runden sich erstreckender ununterbrochener erbitterter Zweikampf zwischen „Danebrog“ und „Toni IV“, wobei es jedesmal, wenn nur halbwegs Wind ist, „Toni IV“ gelingt, immer wieder Abstand zwischen sich und „Danebrog“ zu bringen. Die Boote luven einander beim Lampl fast ins Richterzelt hinein. „Toni IV“ rundet die Schlangeninsel-Boje um 5,14,45 mit 10 Sekunden vor „Danebrog“.

Die rückwärtige Gruppe hat sich beiiedereinsetzendem West erholt. „Spatz“ erscheint als nächster schon um 5,16,10.

„Toni IV“ passiert das Richterzelt 55 Sekunden vor „Danebrog“, läuft mit der wieder recht frisch gewordenen Brise voran und gewinnt vor ihr bei der Südboje 2 Minuten 26 Sekunden Vorsprung, der sich bei der Wallerwirt-Boje auf 3 Minuten 40 Sekunden vergrößert.

Aber es ist inzwischen Abend geworden und es beginnt ein Widerstreit der von Nord und Süd kommenden Uferwinde, die in der Längsmittle des Sees abflauen und fortwährend ineinander spielen.

Schon scheint „Toni IV“ die geeignetste Übergangsstelle gefunden zu haben und aus dem Nordgebiet nach der südlicher gelegenen Schlangeninsel-Boje zu gelangen, als „Danebrog“ noch

in einer Nordbrise weiterlaufend, einen Vorsprung von einer halben Minute beim letztmaligen Runden der Schlangeninsel-Boje gewinnt.

„Toni IV“ liefert noch einen energischen Verfolgungskampf, der beide Boote weit weg vom Ziel nach Norden führt. Beide setzen dann Sinnaker, ja sie kreuzen sogar eine Zeit lang gegeneinander los. Endlich gelangt „Danebrog“ mit 28 Sekunden vor „Toni IV“ ans Ziel, während alle anderen noch zur Schlangeninsel-Boje aufkreuzen.

Unter allen Zusehern war nur eine Stimme, daß am Wörthersee noch niemals ein so andauernd mit allen seglerischen Kniffen durchgeführter Kampf zweier hervorragend gelungenen mit höchster Geschwindigkeit geführten Boote zu sehen war, der zufolge der Unbeständigkeit der Wetterlage nach einem offenbar doch noch nicht genügend radikalen Wettersturz bei fortwährend wechselnden Windverhältnissen die nervenaufregendsten Anforderungen an die Beteiligten stellte.

Nach der Dr. Johanny'schen Punkttabelle ergab sich aus den drei abgehaltenen Rennen folgende Placierung: „Danebrog V“ mit 342 Punkten, „Toni IV“ 303, „Hex“ 145, „Rih“ 103, „Toni III“ 62, „Fledermaus“ 26, „Spatz II“ 15, „Inge IV“ 13, „Pa-Litz“ 8 Punkte.

Es wurden Stimmen laut, diese Rennen im nächsten Jahre doch in einer günstigeren Zeit, etwa Mitte Juli, auszutragen, um bessere Windverhältnisse zu finden.

Für uns war es eine Freude, der erstklassigen deutschen Konkurrenz ein so gelungenes Boot wie „Toni IV“ entgegenstellen zu können. Dieses Boot wird auch zur Herbstwoche am Starnbergersee seine Leistungen unter Beweis stellen.

A. C. Angerer.

Attersee-Woche 1927.

Die diesjährige Attersee-Woche wurde am 11. August durch das traditionelle Ansegeln nach Kammer eingeleitet. Wenn auch nicht eine so stattliche Flotte wie im Vorjahre sich zusammenfand,

so bildeten die schönen Sonderklassen, die unstreitig für den Attersee geeignetsten Boote, einen wunderbaren Anblick. Durch sehr rasches Laufen machte sich schon an diesem Tage „Bibi IV“ bemerkbar, der erste der deutschen Gäste, den der Attersee zu seiner besonderen Freude begrüßen konnte.

Der erste Regattatag, das Klubhaushandikap am 12. August, führte sich nicht freundlich ein. Regenwolken strichen über den See dahin und so zogen es trotz der Südwestbrise viele Eigner vor, ihre Boote nicht starten zu lassen. Da man wegen des Regens auf eine Startverschiebung hoffte, so waren beim ersten Start nur einige Zwanziger fertig, während z. B. „Hex II“, „Roland“ und „Venus“ mit ganz erheblichen Verspätungen zum Start kamen. Auf der ersten Halbwindstrecke überholten „Hex“ und „Roland“ „Nina II“, die sich auch nicht wieder an die Spitzengruppe heranschieben konnte. Unter Führung von „Bibi IV“ wurde die raume Strecke von der Teufelsbrücke nach Weyregg angetreten, auf der „Roland“ die deutsche „Hex“ überholen konnte. In der Reihenfolge „Bibi“, „Roland“, „Hex“, „Nina“, „Venus“, „Pia“, „Lilly“, „Tilly“ und „Hedy“ wurde die erste Runde beendet. Der schwerere Wind der zweiten Runde sagte „Hex“ mehr zu, so daß sie an „Roland“ vorbeiging und bei der Teufelsbrücke auch „Bibi“ erreichte. Der nun folgende Kampf der beiden deutschen Zwanziger entschied sich erst nach der Weyregger-Boje für „Hex II“, die damit das Klubhaushandikap gewann. Der 6 bis 8 Sekunden-Meter-Südwest brachte auch die Sonderklasse nach vorne und so folgte als Dritte „Tilly XVII“, dann „Roland“, dann wieder die Sonderklassen „Lilly II“ und „Hedy“, und als letzte Preisträger die Zwanziger „Nina II“ und „Venus“.

Am Tage der ersten Verbandswettfahrt, am 13. August, hatten sich bei 2 bis 5 Sekunden-Meter-West-Südwest die Schiedsrichter für die gelbe Bahn entschieden, die zum Großteil aus Kreuzkursen bestand. Bei der ersten Rundung der Zielboje vor dem Klubhaus hatte bei den Sonderklassen „Pia“ (0,46,48) vor

„Tilly“ (0,47,57) und „Orplid“ (0,48,07) die Führung, die sie im Laufe des Rennens an „Tilly XVII“ abtreten mußte, die auch die Bestzeit des Tages ersegelte. Die Preisträger waren:

„Tilly XVII“ 2,15,48 I.
„Pia“ 2,16,21 II.
„Lilly II“ 2,18,07 III.

Bei den Zweiundzwanzigern verteidigte „Trix“ die Spitze im Luvingmatch mit „Erika“ bis zur Weyregger-Boje, wo sie aber „Erika“ Raum geben mußte. „Thjalfi“ wollte sich noch eindringen, stieß aber dabei senkrecht auf die bereits auf neuem Kurs liegende „Trix“, die so an „Erika“ gepreßt wurde, daß an deren Saling das „Trix“-Segel meterlange Risse bekam; da „Trix“ so aus dem Rennen fiel, führte „Erika“ unangefochten bis zum Ziel. Zweite wurde „Hanna“, da auf Protest von „Trix“ „Thjalfi“ ausgeschlossen wurde.

„Erika“ 2,25,39 I.
„Hanna“ 2,48,06 II.

Das Hauptereignis bildete das Rennen der Zwanziger. Hier war der Sieg der deutschen Boote „Hex“ und „Bibi“ zwar sehr sicher, aber nicht sehr eindrucksvoll, denn obwohl sie die beiden ersten Plätze besetzten, hielt sich „Venus“ im schweren Wind ausgezeichnet, wohingegen die anderen Österreicher weit zurück blieben.

„Hex II“ 2,17,50 I.
„Bibi IV“ 2,18,29 II.
„Venus“ 2,20,47 III.

Am Nachmittag des 13. August fand bei schönem Wetter und 5 Sekunden-Meter-Westwind die Wettfahrt der Sonderklasse um den August Dehne-Erinnerungspokal statt. Bei der Atterseer-Boje konnte sich „Hedy“ am ehesten dem Gedränge entziehen und zog weg, gefolgt von „Tilly“ und „Lilly“. Nach der Teufelsbrücke vermochte sich „Tilly“ die Spitze zu erobern, verlor aber viel Zeit durch einen Großschotbruch; dies und ein glücklicher Kreuzschlag brachte „Hedy“ wieder die Führung. Auf der zweiten

Runde ändert sich nichts, so daß „Hedy“ den Pokal zum zweiten Male gewinnen konnte. Die Zeiten sind:

„Hedy“	1,58,34 I.
„Tilly XVII“	1,59,09 II.
„Lilly II“	2,01,10 III.

Bei ganz leichtem Südost wurde zum Start der zweiten Verbandswettfahrt am 14. August geschritten. Als Bahn war das „Ringenspiel“ ausersehen, das leider an diesem Tage keinen einzigen Kreuzkurs aufwies, wodurch die Boote mehr oder weniger in derselben Reihenfolge einliefen, in der sie gestartet waren. Abwechslung brachte nur beide Male die Flaute bei der Weyregger-Boje, wo sich das ganze Feld von der Sonderklasse bis zu den letzten Zwanzigern zusammenfand. Bei der Sonderklasse ließ sich „Lilly“ von Anfang an die Führung nicht entreißen, während „Tilly“ durch allzu große Nachgiebigkeit an der Weyregger-Boje „Malepartus“ vorließ. Auf der folgenden Vorwindstrecke schob sich auch noch „Pia“ vor „Tilly“, so daß die Reihenfolge im Ziel lautete:

„Lilly“	3,07,45 I.
„Malepartus“	3,07,55 II.
„Pia“	3,09,35 III.

Bei den Zweiundzwanzigern ließ die führende „Thjalfi“ nacheinander „Erika“ und „Trix“ passieren, während „Erika“ auf den Halbwindstrecken alle Angriffe der „Trix“ erfolgreich abwehren konnte und so „Trix“ bis zum Ziel im Abwind und Kielwasser hielt.

„Erika“	2,58,34 I.
„Trix“	3,02,14 II.

Bei den Zwanzigern war man auf die Entscheidung sehr neugierig, da der Konstrukteur, Ing. C. Martens, eigens zur Steuerung der „Bibi IV“ aus Starnberg gekommen war. Den besten Start hatte „Roland“, wurde aber zwischen Attersee und Teufelsbrücke von „Hex“ und dann auch von „Bibi“ in Luv überholt. „Hex“ vergrößerte ihren Vorsprung immer mehr, so

daß sie mit fast drei Viertel Kilometer führte. Erst bei der zweiten Runde konnte „Bibi“ durch kluges Hochgehen zwischen Teufelsbrücke und Weyregg „Hex“ gefährlich aufrücken und bei der Weyregger-Boje allen, selbst den ersten Sonderklassen, durch ein glänzendes Manöver davongehen. Sie beendete das Rennen in der weitaus besten Zeit des Tages.

„Bibi IV“ 2,46,56 I.

„Hex II“ 2,52,00 II.

„Roland“ 2,55,56 III.

Bei herrlichem Südwest von ungefähr 4 bis 8 Sekunden-Meter wurde vor dem Wind in der III. Verbandswettfahrt am 16. August gegen Seewalchen zu gestartet. Die Sonderklasse blieb ziemlich beisammen und erst auf dem langen Kreuzkurs von Seewalchen nach Weyregg löste sich das Feld auf. „Orplid“ lag lange Zeit in Führung, mußte aber beim Schwächerwerden des Windes auf der letzten Halbwindstrecke von Weyregg zum Ziel auch den letzten Preisträger mit 16 Sekunden vorbeiziehen lassen. Der sehr knappe Einlauf war:

„Pia“ 1,44,47 I.

„Tilly“ 1,45,14 II.

„Lilly“ 1,45,43 III.

In der 22-qm-Rennklasse vergrößerte „Trix“ ihren beim Start errungenen Vorsprung immer mehr bis zur Seewalchner-Boje und auf dem Kreuzkurs sogar so weit, daß sie das Ziel unangefochten mit über 10 Minuten Vorsprung vor „Erika“ zwischen den deutschen Zwanzigern passierte.

„Trix“ 1,47,42 I.

„Erika“ 1,58,25 II.

Bei den Zwanzigern war „Hex“ beim Start schlecht abgekommen und so lag sie in Seewalchen an fünfter Stelle des von „Roland“ und „Bibi“ geführten Feldes. Auf dem Kreuzkurs rückte sie zwar „Bibi“ stark auf, konnte sie, die wieder die schnellste Tageszeit lief, aber nicht mehr ganz einholen. „Roland“, dessen Segel ganz verzeichnet ist, fiel auf dem Kreuzkurs vollständig

zurück. In erheblichem Abstand folgte den Deutschen als Dritte „Venus“.

„Bibi“ 1,41,56 I.

„Hex“ 1,42,54 II.

„Venus“ 1,51,37 III.

Da der Wind so wie am Vortag zu werden versprach, wählten die Schiedsrichter bei der IV. Verbandswettfahrt einen ähnlichen Kurs. „Pia“ bewies durch einen überlegenen Sieg klar, daß die Sonderklasse noch lange nicht ausgebaut ist; das alte Molch-Segel hat ihre Rennfähigkeit nur noch erhöht. „Orplid“, „Tilly“ und „Lilly“ lieferten sich spannende Kämpfe um die nächsten Plätze, die zugunsten von „Lilly“ vor „Orplid“, der jedoch ausgeschlossen wurde, und „Tilly XVII“ endeten.

„Pia“ 1,57,40 I.

„Lilly“ 2,01,02 II.

„Tilly“ 2,01,37 III.

Bei den Zweiundzwanzigern führte wie am Vortag „Trix“ die längste Zeit weit vor „Erika“. „Hanna“ wählte von Seewalchen aus den Weg am Westufer und es zeigte sich bald, daß diese Spekulation richtig war, denn während die anderen Jollen im Windloch zwischen West- und Südwind staken, kam „Hanna“ mit großer Höhe und Fahrt um den Buchberg herumgelaufen und vermochte sich noch vor „Erika“ zu legen. Mit abermaligem Windumschlag nach Süd, der schon abflaute, erreichten die Jollen die Teufelsbrücken-Boje. Die noch immer mit Abstand führende „Trix“ blieb erst ganz knapp vor dem Ziel, ähnlich wie „Venus“ bei den Zwanzigern, in einem Windloch hängen und mußte untätig zusehen, wie „Erika“ und „Hanna“ aufliefen und erstere unter Ausnützung einer einzigen leichten Privatbö das Ziel mit 21 Sekunden zuerst erreichte.

„Erika“ 2,25,20 I.

„Trix“ 2,25,41 II.

Besonders gespannt war man auf das Rennen der Zwanziger, das gleichzeitig als erste Wettfahrt im bayrisch-österreichischen Seenwettkampf um den Atterseepokal ausgetragen wurde. Die deutschen Vertreter waren „Hex II“ vom Königlich Bayrischen Yacht-Club und „Bibi IV“ vom Münchner Yacht-Club, beides glänzende Konstruktionen von Ing. Martens, gebaut 1927 auf der Rambeck-Werft in Starnberg. Österreichs Auswahlboote waren die ältere „Nina II“ und das Verlosungsboot „Roland“, eine Lehmann-Konstruktion, gebaut 1927 auf der Wörtherseewerft. „Bibi IV“ hatte im Kampf mit „Hex“, die von Peter Bischoff geführt wurde, eine Havarie, wegen der sie das Rennen aufgeben mußte, so daß „Nina“ (Führer Arnold Poell) und „Roland“ (Führer Herbert von Böhm) die nächsten Plätze belegen konnten.

„Hex II“ 2,02,37 I.

„Nina II“ 2,14,31 II.

„Roland“ 2,20,24 III.

Am Morgen des 19. August regnete es und da auch nur ganz leichter Westwind ging, wurde der Start zur V. Verbands-wettfahrt um eine halbe Stunde verschoben; die Verschiebung war günstig, denn wie an den vorhergehenden Tagen wehte um halb 11 Uhr ein sehr kräftiger Südwest. „Pia“ zog, wie immer ganz ausgezeichnet geführt, wie bei der IV. Verbands-wettfahrt, ihren Klassengenossen davon und erreichte ebenso die schnellste Tageszeit. Der schwere Wind sagte „Hedy“ zu, die sich auf den zweiten Platz schob, während die anderen Sonderklassen erst um einiges später kamen.

„Pia“ 1,34,16 I.

„Hedy“ 1,35,25 II.

„Tilly“ 1,43,35 III.

Als einziger während der ganzen Verbands-wettfahrten gestarteter Fünfunddreißiger ging „Woglinde III“ (ex „Rakete XVIII“) gerefft allein über die Bahn, erzielte aber dabei die gute Zeit von 2,02,46.

„Trix“ revanchierte sich bei den Jollen durch einen ausgiebigen 26-Minuten-Sieg für ihre am Vortage knappe Niederlage, ohne nur einen Augenblick von „Erika“ gehindert worden zu sein; dieser machte „Thjalfi“ bei der ersten Runde viel zu schaffen, fiel aber später gänzlich zurück.

„Trix“ 2,21,18 I.

„Erika“ 2,47,20 II.

Der zweite Tag des Seewettkampfes brachte zwei Auswahlbooten bedauerliche Unfälle. „Hex“ riß die Fockstange zweimal aus dem Deck, wodurch sie zum Aufgeben gezwungen war; „Nina“ vollführte einen Frühstart, bemerkte aber den Rückruf nicht und mußte so, an zweiter Stelle liegend, nach der ersten Runde heimgerufen werden. Da „Roland“ dadurch hinter „Bibi“ den zweiten Platz belegte, war der Seenkampf noch keineswegs entschieden, da „Hex“, „Bibi“ und „Roland“ je 5 Punkte, „Nina“ 6 aufwies. Der Einlauf der Zwanziger war:

„Bibi“ 2,07,05 I.

„Roland“ 2,46,37 II.

„Venus“ 2,51,43 III.

Bei 5 bis 8 Sekunden-Meter starkem, böigem Westwind wurde die letzte Verbandswettfahrt am 20. August gefahren. Bei den Sonderklassen lagen bei der ersten Runde „Pia“, „Hedy“, „Lilly“, „Orplid“ und „Tilly“ knapp hintereinander. Erst auf der zweiten Runde kam die gut geführte „Tilly“ so recht in Schwung und konnte durch ihren Sieg den II. Punktpreis gewinnen. Sehr knapp dahinter kam „Hedy“ herein und erst in einigem Abstand lief die I. Punktpreisträgerin der Sonderklasse, „Pia“, ein.

„Tilly“ 1,40,03 I.

„Hedy“ 1,40,53 II.

„Pia“ 1,44,38 III.

Den ersten Platz der Zweiundzwanziger belegte wieder mit sehr großem Vorsprung „Trix“, während „Erika“ zu kämpfen

hatte, um mit „Hanna“, der die heurige Umtakelung zweifelsohne sehr gut getan hat, und „Thjalfi“ fertig zu werden.

„Trix“ 1,56,14 I.

„Erika“ 2,07,08 II.

Das Entscheidungsrennen der Zwanziger um Punktpreis und Atterseepokal gestaltete sich dementsprechend aufregend. „Hex“, die sich bei der ersten Runde einen großen Vorsprung errungen hatte, blieb knapp vor der Klubhaus-Boje in einem völligen Windloch liegen und konnte erst durch mehrmaliges Schiften die Boje 18 Sekunden vor der stark auflaufenden „Bibi“ runden. Es folgte nun ein spannender Vorwindkampf bis zur Atterseer-Boje, den „Bibi“ für sich entschied, wofür ihr „Hex“ am nächsten Kreuzkurs wieder das Nachsehen gab. Noch einige Male gelang es „Bibi“, sich vor „Hex“ zu legen, doch vergab sie das Rennen durch einen zu weit gegen Attersee ausgedehnten Schlag gegen die mit kurzen Schlägen gegen die Zielboje aufkreuzende „Hex II“. Den Atterseepokal entführt somit für ein Jahr „Hex II“ an den Königlich Bayrischen Yacht-Club in Starnberg.

„Hex II“ 1,43,01 I.

„Bibi IV“ 1,45,51 II.

„Venus“ 1,54,44 III.

Wohl die schönste Fahrt der heurigen Atterseewoche bildete die Lange Wettfahrt um den ganzen See am 18. August auf der Strecke Klubhaus — Burgau — Seewalchen — Klubhaus. Dichter Nebel lagerte beim Start um 6 Uhr früh über dem See, so dicht, daß von der Startboje aus ein Erkennen des Landes unmöglich war. Man fuhr also aufs Geradewohl in den Nebel hinein, vorgerieben durch einen leichten Nordost, der immer stärker wurde. Bald trennten sich die Boote in zwei Gruppen; die eine blieb ganz am Westufer, geführt von der ortskundigen „Woglinde III“, während andere, wie „Trix“, „Hex“, „Nina“ und „Erin“ einen Bogen nach Weyregg beschrieben und zu ihrer großen Überraschung das Ostufer auf der rechten (!) Seite entdeckten. „Bibi“ und

„Wiking“ hatten rechtzeitig einen Fischer gefunden, der ihnen die Richtung wies, und waren so bei Hellerwerden um Kilometer voraus. Deutlich getrennt gingen die Bootsgruppen um die Burgauer-Boje, als Erste „Woglinde III“, dann „Malepartus“ und „Pia“, dann in einigen Sekunden nacheinander „Bibi“, „Orplid“ und „Lilly“. Die zweite Gruppe kam an 10 Minuten später unter Führung von „Hedy“, „Hex“, „Trix“ und „Sonntagskind“. Auf dem nun folgenden, 10 Seemeilen langen Kreuzkurs schob sich „Lilly“ an die Spitze des gesamten Feldes und konnte diese bis zum Einlauf halten, wodurch sie den Halunk-Pokal zum zweiten Male und damit endgültig gewann. Um die Plätze kämpften wacker „Orplid“ und „Tilly“.

„Lilly“ 5,28,15 I.
„Tilly“ 5,30,32 II.
„Orplid“ 5,32,55 III.

Den Helga-Preis gewann überlegen in 5,28,10 „Woglinde III“. „Mah Jongg“ gab, weit zurück, auf.

Den Sieg bei den Zweiundzwanzigern errang mit über einer Stunde Vorsprung „Trix“ in 6,02,41, während „Hanna“ tapfer die Bahn zu Ende segelte; „Erin“ gab, wie so manches Boot anderer Klassen, auf.

Die Glanzleistung des Tages vollbrachte Ing. Martens auf „Bibi IV“; er ersegelte eine für den langen Kurs bisher nie erreichte Zeit von 5,18,24 und ließ so auch die schnellsten Boote aus anderen Klassen erheblich hinter sich. Als Zweite kam zwar „Hex“, hatte aber die Burgauer-Boje berührt und so kam „Wiking“ mit 5,50,38 auf den zweiten Platz.

Die Atterseewoche beschloß am 21. August die Wettfahrt um den Totilapreis, den die vom Start an führende „Lilly“ trotz mehrfacher Flautenpausen in 4,17,39 gewann. „Pia“ und „Malepartus“ lieferten sich das ganze Rennen hindurch abwechslungsreiche Kämpfe, die zugunsten von „Pia“ (4,20,28) vor „Malepartus“ (4,21,16) endeten.

Schon am Nachmittag des 20. August fand die Klubjause

und die Preisverteilung statt. Der Obmann, Hofrat von Meiß-Teuffen, wies dabei darauf hin, daß die diesjährige Atterseewoche wie noch selten begünstigt war durch gleichmäßigen, starken Wind und gutes Wetter. Wenn auch die Zahl der Meldungen nicht sehr hoch war, so konnte am Attersee doch auch heuer wieder erstklassiger Sport geboten werden.

Im Laufe des Abends wurde die Ziehung des Verlosungsbootes vorgenommen. Unter großer allgemeiner Spannung zog der kleinste Junge das gewinnende Los aus dem Frampokal. Unter donnerndem Hipp hipp hurra! wurde der Besitzer verkündet: Los Nr. 15 war unbezahlt geblieben und hiemit ging der Zwanziger „Roland“ in den Besitz des Union-Yacht-Clubs Attersee über.

Bis halb 2 Uhr nachts dauerte das gesellige Beisammensein der Mitglieder und ihrer Gäste bei Musik und Tanz teils im Klubhause, teils in der benachbarten Bar. Und da auch unsere lieben deutschen Gäste bis zum Schluß mithielten, so glauben wir, daß es ihnen am Attersee gefallen hat und hoffen auf ein freudiges Wiedersehen bei der nächsten Atterseewoche!

Demir Assim Tourgoud Bey.

Die Wettfahrten des Union-Yacht-Clubs Traunsee.

Von selten schönem Wetter begünstigt und unter gänzlichem Ausfall des sonst bei jeder Regatta obligaten Salzkammergut-Regens fand heuer unter starker Beteiligung vom Freitag, den 5. August, bis Samstag, den 14. August l. J., die Traunsee-Woche statt.

Der Zweigverein Traunsee konnte von auswärtigen Bootseignern Herrn Prof. Grill, U.-Y.-C. Z. A. mit seinem Fünfunddreißiger „Woglinde III“, ferner die Herren H. Seidel und Adrian v. Sax mit dem Fünfunddreißiger „Seraphita“, außerdem die beiden Zehner „Ariranha“ vom Stammverein und „Nix“ vom U.-Y.-C. Attersee begrüßen. Bei der am 5. August abgehaltenen

I. Verbandswettfahrt war zwar Schönwetter, leider aber sehr mißliche Windverhältnisse. „Woglinde III“ zeigte sich gleich am Anfang als überlegen und nahm den ersten Preis für sich in Anspruch. Der „Harald“ des Herrn Dr. Robert Friedinger-Pranter, der im Laufe des heurigen Jahres auf 30 qm umgetakelt wurde, zeigte sich namentlich auf raumem Kurs als sehr gutes Boot und belegte vor „Seraphita“ den II. Platz.

In der 20-qm-Rennklasse behauptete die „Welle“ des Herrn Max Schmidt mit Herrn Dr. H. Fereberger am Steuer überlegen das Feld vor „Mignon“, die mit dem II. Preis bedacht wurde.

In der 15-qm-Rennklasse wurden die älteren Boote als B-Klasse bezeichnet und erhielten separate Punktpreise und Schilder. Es starteten 8 Boote, hievon 3 als B-Klasse bei schönem Niederwind, bei welchem der ganze Lebendballast wirken mußte. Die erste Boje wurde nach dem Vorwindkurs in der Reihenfolge von „Kismet VI“, „Liserl“, „Nixe“ und „Teja“ genommen. Am Kreuzkurs ging „Teja“ den anderen Booten in Luv vorbei und war in Steinhaus klar am ersten Platz, als ihr das Großsegel am Gaffel-Nock los wird und zur Klau herunterfällt. „Teja“ takelte nun gänzlich ab, nimmt die Latten heraus, spannt das Segel, takelt wieder auf und fährt dann den weit davon gezogenen anderen Booten nach. Mit 10 Sekunden langt „Teja“ hinter „Liserl“ am III. Platz an, mit nur 2 Minuten, 15 Sekunden längerer Zeit als „Kismet VI“.

In der B-Klasse erweist sich „Kismet III“ als gutes Windboot.

In der 10-qm-Rennklasse besiegte „Joy“ bei gutem Wind die sieggewohnte „Ariranha“.

Die II. Verbandswettfahrt mußte wegen Flaute vom 7. auf den 8. August verschoben werden. Bei gutem Niederwind wurde sie am 8. August abgehalten. „Woglinde III“ war namentlich am Kreuzkurs stark der „Seraphita“ überlegen und langte zirka 11 Minuten vor ihr am Ziel an. Den III. Preis erhielt „Mime“ und den IV. Preis „Schelm III“.

Zugleich mit den Fünfunddreißigern fuhren die Zwanziger,

in welcher Klasse sich wieder „Welle“, ein vorjähriger Neubau der Österreichischen Schiffbau A.-G., als sehr überlegen zeigte und eine kürzere Fahrzeit als der erste Fünfunddreißiger hatte. Erwähnenswert ist, daß auch der zweite Zwanziger „Pique Ass“ des Herrn Ing. V. Warchalowski kürzer als der zweite Fünfunddreißiger fährt.

In der 15-qm-Rennklasse wurde „Kismet VI“ Erster, den zweiten Preis erhielt „Teja“.

Die III. Wettfahrt mußte wegen des Traunkirchen-Pokals nach Traunkirchen gehen. Es fehlte abermals der Oberwind. Bei arger Flaute fährt „Schelm“ direkt nach Traunkirchen. „Windspiel“ geht an das Westufer, während alle anderen zum Berg ans Ostufer gehen, wo sie hängen bleiben. „Windspiel“ das sonst bei Flaute langsamste Boot, hat es am besten getroffen und kommt als zweites Boot nach Traunkirchen. Erster ist „Schelm“, Dritter „Woglinde“. Damit erhält „Woglinde III“ den ersten Punktpreis, ferner den Pokal der Stadt Gmunden, einen viel umkämpften schönen Wanderpreis aus der Vorkriegszeit, und außerdem den Traunkirchen-Pokal. Der II. Punktpreis fällt an „Schelm III“ und der III. an „Seraphita“.

In der 20-qm-Rennklasse behauptet wieder „Welle“ ihre an den Vortagen gezeigte starke Überlegenheit und erhält den I. Punktpreis, Zweiter wird diesmal „Rudi“, ein vorjähriger Neubau des Herrn Dir. Ing. Dr. Danninger. „Pique Ass“, das bei der III. Wettfahrt an dritter Stelle war, erhielt den II. Punktpreis.

In der 15-qm-Rennklasse werden die Boote, da erst Westwind zu kommen scheint, über den großen Westwindkurs geschickt, doch schläft der Wind bald wieder ein, so daß die Fahrt nahezu bis 7 Uhr abends dauerte.

Erst war „Teja“ weit voraus, als es in Flaute mit halbem Wind zum Fischerzeichen ging, kam „Liserl“, das direkten Kurs in der Mitte des Sees genommen hatte, als Erstes zum Fischerzeichen, dann folgten „Kismet VI“ und „Teja“. „Liserl“ fiel aber später bei der Kreuzfahrt nach Gmunden bei Flaute weit zurück.

„Teja“ kam durch einen Schlag nach Westen wieder in Luv, zuletzt lag „Nixe“ voraus, aber stark in Lee, dann kam „Teja“ weit in Luv von „Kismet“. Plötzlich geht „Liserl“, das weit rückwärts lag, nach Westen ans Ufer, findet Wind und wird Erstes, dann treibt in der Flaute „Nixe“ durchs Ziel, kurz vor „Kismet VI“ und „Teja“. „Kismet VI“ erhielt den I. Punktpreis, „Liserl“ den II. Preis, „Nixe“, die punktpreisgleich mit „Teja“ war, den III. Preis.

In der 10-qm-Klasse wird „Ariranha“ Erste und erhält den I. Punktpreis. Bei der Wettfahrt um den „Pierrot-Preis“ herrscht zuerst Flautentreiberei, später bricht ein Gewitterwind ein, so daß nur „Pierrot“, der in der Flaute an erster Stelle lag, und „Woglinde“ das Rennen beendeten. „Woglinde III“ erwies sich auch bei Wind als ausgezeichnet und gewann den „Pierrot-Preis“ für 1927.

Die Jollenmeisterschaft wurde von 7 Booten bestritten, ein Zweiundzwanziger „Traunsee II“ des Herrn Baron Hans Gutmann, vier Zwanziger und zwei Fünfehner. Der Wind bei dieser Wettfahrt war wechselnd in Richtung und Stärke. Erst war Nordwind, dann Flaute, später Süd- und Westwind. Die Fünfehner behaupteten sich sehr lange, teils sogar vor den Zwanzigern. Den Sieg errang spielend, wie in allen vorausgegangenen Regatten, die „Welle“ des Herrn M. Schmidt unter der vorzüglichen Führung des Herrn Dr. Fereberger. „Pique Ass“, welches lange hinter „Teja“ an fünfter Stelle lag, wurde Zweiter, dann kam „Rudi“ und „Teja“.

Der schöne Friebeisz-Pokal wurde hiemit der „Welle“ zugesprochen.

Das Handikap sah 13 Boote am Start. Es herrschte starker West- und Nordwind, die dazwischen liegenden Flauten machten aber das Handikap illusorisch. „Windspiel“, das mit seinem zirka 50 qm großen alten Segel fuhr, startete mit großem Spinnaker und Achterwind, während die ersteren gekreuzt hatten. „Windspiel“ des Herrn Dr. Natter war daher schon in kurzer Zeit vor-

aus. Nach Eintritt einer starken West-Wetter-Böe von etwa 10 bis 12 Sekunden-Meter Stärke mit Regenguß geben die meisten auf. „Windspiel“ wird Erstes, „Liserl“, das sehr gut geführt wurde, Zweites, dann kommen „Welle“ und „Pique Ass“. Von den Jollen hatte keine gerefft. „Teja“ schied infolge Havarie aus.

Der Zweigverein Traunsee hatte nicht nur schöne Punkt- und Herausforderungspreise, sondern gab auch jedem Ersten bei jeder Wettfahrt einen silbernen Pokal, so daß der Preistisch reichlich versorgt war.

Die Preisverteilung fand am Sonntag, den 14. August, im schön geschmückten Klubhaus mit einem gut gelungenen Klubfest statt.

Fast alle Mitglieder und viele Freunde unseres Klubs hatten sich eingefunden. Ausgiebig wurde insbesondere von unserer Jugend dem Tanze gehuldigt und erst in den frühen Morgenstunden verließen die letzten Gäste das gastliche Seglerhaus auf der Gmundner Esplanade.

Der Union-Yacht-Club Zweigverein Traunsee hofft, im nächsten Jahr anlässlich seines 40 jährigen Jubiläums zahlreiche Sportfreunde im schönen Gmunden begrüßen zu können.

Verschiedenes.

Verkäufliche Yachten.

Unentgeltliche Einschaltung der verkäuflichen Boote unserer Clubmitglieder und der Werften.

15-qm-Rennboot (M. 48) „**Alraune II**“, erbaut 1925 von der Wörthersee-Werft, Riß Ing. R. Schlenk, Gaboon. Beste Bauausführung, in tadellosem Zustande, unbesiegt, auch für längere Fahrt, besonders bequeme Inneneinrichtung. Anfragen: Doktor Bayer, Wien, I., Tuchlauben 5.

10-qm-Jolle „**Mädi**“, in tadellosem Zustand, gänzlich überholt, weiß gestrichen, um S 600.— ab Gmunden verkäuflich. Anfragen an F. von Jaskowsky, Gmunden, Esplanade.

20-qm-Rennjolle „**Welle**“, eines der besten Boote der Traunsee-Woche 1927, 4 Starts, 4 Siege, preiswert zu verkaufen. Max Schmidt, Wien, I., Neuer Markt 6.

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, bei ihren Einkäufen und Auftragserteilungen die in den „Mitteilungen“ des U.-Y.-C. inserierenden Firmen unter Bezugnahme auf den U.-Y.-C. zu bevorzugen.

YACHT- UND BOOTSLACKE

Varossieau, Rembrandtin, Emallacke in blendend Weiß und Farben, wasser- und wetterfest. Kaltleim, Absolut, für nässebeständige Holzleimungen.

FERD. PÜHRINGER

WIEN, VII., KIRCHENGASSE 24 / FERNRUF 34-5-77

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, bei ihren Einkäufen und Auftragserteilungen die in den „Mitteilungen“ des U.-Y.-C. inserierenden Firmen unter Bezugnahme auf den U.-Y.-C. zu bevorzugen.

Hotel „Tegetthoff“

SITZ DES SEKRETARIATES DES U.-Y.-C.

Bevorzugte zentrale Lage,
nächst Stadtpark und Oper
Moderner Komfort. Zimmer
und Appartements mit Bad
und Telephon. Zimmer mit
fließendem warmem und
kaltem Wasser

Wien, I., Johannesgasse Nr. 23

RIEDEL & BEUTEL

Kaufhäuser für Herren- u. Damen-Modewäsche

Lieferanten des Union-Yacht-Club

WIEN

I., Stephansplatz 9 u. 11, Tel. 61-2-63, 66-4-26

III., Hauptstraße 2, Telephon 90-5-73

FÜR SEGELSPORT: Sportwäsche, Leinenhosen, Bordjacken und Südwester. Kappen, Seglerschuhe, Ölzeug, National- und Klubflaggen, Flaggenalen, Stander, Mitgliedsabzeichen. Buchstaben und Ziffern zum Aufnähen, verschiedene Größen, echtfarbig schwarz, als Unterscheidungsnummer laut Vorschrift des D. S. V.